

Gallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 49.

Halle, Montag den 27. Februar

1837.

Hierzu eine Beilage.

## Neue Höllenmaschine in Paris.

Der Moniteur vom 20. Februar enthält folgenden Artikel:

„Die Polizei war seit einigen Tagen auf der Spur eines neuen Attentats gegen das Leben des Königs; der Urheber desselben ist ein gewisser Champion, Mechaniker-Gesell. Anzeigen hatten dahin geführt, daß man erfuhr, derselbe habe den Bau einer Höllenmaschine im Plan, die bestimmt sei, seine Abtät auszuführen. Er wurde heute (19. Febr.) früh arretirt. Beweisstücke sind in seiner Behausung weggenommen worden; wichtige Aussagen lassen keinen Zweifel über sein Project. Dieser Champion, der sein verbrecherisches Vorhaben unter Umständen von der äußersten Bedeutung eingestanden hat, benutzte einige Augenblicke, wo sein Wächter abwesend war, um sich in seinem Gefängniß mittelst seiner Halsbinde aufzuknüpfen. Die Justiz ist mit Untersuchung dieser Sache beschäftigt.“ — Es ist merkwürdig, daß Champion's Verhaftung am Jahrestag der Hinrichtung Fieschi's, Morey's und Pepin's statt gefunden hat. Ueber die Entdeckung der neuen Höllenmaschine wird gar Mancherlei erzählt. Erst hieß es, nur der Zufall habe darauf geführt; ein Mitgeselle Champion's soll beobachtet haben, daß er sehr unruhig und nachdenkend sei; ebendenselben sei es gelungen, ihm sein Geheimniß abzulocken, worauf er der Polizei die Anzeige gegeben. Nach einer andern Version, soll Meunier bei einem Verhör, als man ihn erinnert, wie Fieschi gestorben sei, ausgerufen haben. „Was liegt mir am Schaffot! Champion wird mich rächen.“ Obschon er nun diese in der Haft ausgesprochenen Worte nicht ausgelegt habe, wäre man doch dadurch zu der wichtigen Entdeckung gekommen, indem die Polizei nun auf alle Individuen mit dem Namen Champion ein wachsames Auge richtete. — Bald kam man dem

Mechanikergesellen Champion auf die Spur; er war ohnehin übel berüchtigt und als exaltirter Demagoge bekannt; alles deutete darauf, daß er der sei, den Meunier als seinen Rächer bezeichnet hatte. Ein Polizeientagent drang in die von Champion bewohnte Stube und fand in einer Ecke eine Schreinerarbeit, die Aehnlichkeit mit der Fieschi-Höllenmaschine hatte. Darauf hin wurde Meunier nochmals vernommen; er soll, als man ihm sagte, Champion sei aufgefunden, alles entdeckt haben — nämlich viele Details über die geheime Gesellschaft, wozu er gehörte. Die erlangten Aufschlüsse sollen von großer Wichtigkeit sein; die Regierung hält aber Alles unter dem dichtesten Schleier verborgen. Nach einer weitern Angabe fand sich bei Champion, als er verhaftet wurde, die neue Höllenmaschine, sehr kunstreich zusammengesetzt, schon beinahe fertig, sodann aber auch eine außerordentlich bedeutende Correspondenz, die im Kamin versteckt war. Champion ward nach der Conciergerie gebracht; er mußte einen eisernen Nagel in den Händen verborgen zu halten; diesen steckte er in die Schleife seiner Halsbinde und drehte dann so lange herum, bis er erstickte. — Der Artikel des Moniteurs macht großes Aufsehen. Es ist sehr zu beforgen, daß man nun, da Champion todt ist, die Spur, die zur Entdeckung des königsmörderischen Komplots führen könnte, wieder verloren hat. Inzwischen waren die Minister heute früh mit dem Polizeipräsidenten zusammen; nach einer langen Konferenz haben sie sich in die Tuilerien begeben. Es sind mehrere Verhaftbefehle ergangen.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Febr. Se. Majestät der König haben den vortragenden Rath im Ministerium des königlichen Hauses, bei den Geheimen Staats- und Cabinets-Archive und der Archiv-Verwaltung, bis-

herigen Regierung: Rath George Wilhelm von Raumer, zum Geheimen Regierungsrathe zu ernennen und die desfallige Bestallung zu vollziehen geruht.

Berlin, d. 25. Febr. Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau, Dr. Johann Schön, zum ordentlichen Professor in gedachter Fakultät zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

**Frankreich.**

Paris, d. 19. Febr. Der Moniteur bringt eine Ordonnanz, wodurch der Generalleutenant Despans Cubieres an die Stelle des zu andern Funktionen berufenen Generalleutenants Schramm zum General-Direktor des Personals und der Militairoperationen im Kriegsministerium ernannt wird. (Die Aenderung hat Statt gefunden, weil Schramm, in seiner Eigenschaft als Deputirter, eine Verwendung für General Boirol, der von Straßburg abberufen worden, unterstützte, somit indirekt das Verfahren der Regierung und namentlich seines Vorgesetzten, des Kriegsministers, tadelte; Schramm hatte nemlich die von Straßburg gekommene Petition zu Gunsten Boirol's mit unterzeichnet.)

Unter den Petitionen, welche gestern durch die Tagesordnung beseitigt wurden, war auch eine, worin verlangt wird, jedes Glied der Familie Bourbon älterer Linie, oder der Familie Bonaparte, welches nach Frankreich käme, Rechte auf den Thron anzusprechen, solle mit dem Tode bestraft werden.

Marshall Clausel bekommt viel abzuwehren. Nicht nur soll er in der Kammer Rede stehen über den Zug nach Konstantine und zurück, sondern auch die Sünden von Temecen wachen auf, indem gestern in der Deputirtenkammer eine Petition von drei Individuen vorkam, die sich beschwerten, der Marshall habe ihnen ungerechter Weise eine Kriegsteuer von 20,000 harten Piastern (106,000 Fr.) aufgelegt und durch Drohungen abgezwungen. Die Petitionsteller sind: Ejob, Sohn eines Schatzmeisters der Regenz Algier, Ahmed und Ismail, seine Schwäher, beide geborene Türken.

Obgleich einige der ministeriellen Blätter die Verschlebung der Expedition nach Konstantine bestätigten, so spricht sich doch der Moniteur im entgegengesetzten Sinne über diesen Gegenstand aus.

Der Kriegsminister hat detaillirte Berichte aus Bona erhalten über das Unglück vom 30. Januar. Das Pulvermagazin flog  $\frac{1}{4}$  nach 7 Uhr Morgens in die Luft; zwei Kanoniere waren kurz zuvor mit einer Lampe, die ganz nach Vorschrift verwahrt gewesen, hineingegangen; es muß ihnen etwas damit geschehen sein, denn gleich darauf hörte man die Explosion; ihre Körper sind nicht aufgefunden worden. Unter den 105 Todten sind drei Offiziere, der Kapitain Bernard und die Lieutenants Perraud und Rossolin.

Das Unglück zu Bona ist, wie man hört, größer, als die offiziellen Depeschen melden; es sollen 300 Soldaten dabei umgekommen und wohl eben so viele verwundet worden sein. Der Verlust an Kriegsbedarf wird auf drei Millionen Franken geschätzt.

Man versichert, es sei der Befehl gegeben, Temecen zu räumen. Auch das Lager an der Tazna soll aufgegeben werden. Man fängt an einzusehen, daß diese vorgerückten Posten viel kosten und nichts nützen.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 17 Febr. Gestern Abend wurde im Unterhause abermals ein radikaler Sturm abgeschlagen. Rushington's Antrag: „Das Haus möge erklären, das Eigen der Bischöfe im Parlament sei in seiner Wirkung dem allgemeinen Interesse der christlichen Religion in diesem Lande ungünstig und entfremde der etablirten Kirche die Zuneigung des Volks;“ wurde mit 197 Stimmen gegen 92 verworfen. Der Minister des Innern, Lord Russell, hielt eine so durch und durch konstitutionelle Rede gegen diesen radikalen Antrag, daß ihm Sir Robert Peel dafür das schmeichelhafteste Lob ertheilte. Whigs und Konservative votiren zusammen, sobald es das Abwehren der Demokraten gilt.

In der letzten Woche sind weitere Vorräthe von Waffen und andern Kriegsbedürfnissen zur Verfügung und für den Dienst der Königin Christine nach Spanien abgeschickt worden.

**Spanien.**

Aus Madrid, d. 11. Febr. wird geschrieben, der Gen. Quiroga und mehrere andere kommandirende Offiziere hätten ihre Entlassung gegeben, weil ihre Truppen von allem entblößt seien und die Regierung nichts thun wolle zur Verbesserung dieses Zustandes. In der Sitzung der Cortes erklärte der Finanzminister Mendizabal, von Aruelles angesprochen, es seien Maßregeln getroffen, den aus ihren Klöstern gestohlenen Mönchen die bewilligten Unterhaltgelder künftig regelmäßiger als bisher auszu zahlen.

Die Nachrichten von der spanischen Gränze gehen bis zum 16. Febr. An diesem Tage hatten die angekündigten Operationen der Christinns gegen die Karlisten noch nicht begonnen.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 25. Januar. Hier erlebt man alle Tage Begebenheiten, die den gebildeten Europäer empören. Dem Marine-Minister und Muschir Ahmed wurden vor einigen Tagen seine Nischane (Orden) entwendet; man verfolgte und erreichte den Dieb, brachte ihn vor den Pascha, der soaleich zwei Pistolen ergriff, und ihn ohne Weiteres mit eigener Hand niederschoss.

Die letzten Briefe aus Smyrna bringen eine Nachricht, die, im Falle sie sich bestätigt, ein würdiges Seitenstück zu einem bekannten Vorfall in Algier, nur daß die Rollen zwischen Barbaren und Europäern



wechselten, abgeben könnte. Der englische Konsul in Tripolis, Herr Warrington, kam mit Tahir Pascha in einen heftigen Wortwechsel, wobei der englische Agent so in Eifer gerieth, daß er den Pascha mit seiner Reitgerte ins Gesicht schlug. Der türkische Satrap, ein Mann von ausnehmender Heftigkeit und Rachsucht, wird gewiß nichts unterlassen, um eine solche Beleidigung nicht ungeahndet zu lassen. Auch scheint Herr Warrington in dieser Hinsicht nicht ohne Besorgniß, indem er sich neuerdings einige Kriegsschiffe aus Malta zu seiner Unterstützung erbeten haben soll.

### A m e r i k a.

Nach Berichten aus New-York vom 25. v. M. ist das Resultat der nordamerikanischen Präsidenten-Wahl jetzt endlich offiziell bekannt. Die Gesamtzahl der Stimmen, welche Herr van Buren erhielt, beträgt 761,632, das ist 54,415 Stimmen mehr als General Jackson bei seiner Wahl im Jahre 1832 hatte. Gegen van Buren waren 715,452 Stimmen.

Berichte aus Mexiko melden, daß man dort noch keinesweges zur Versöhnung mit Texas geneigt sei, ja, daß man sogar gegen die Vereinigten nordamerik. Staaten selbst feindselige Pläne hege. Der nordamerik. Gesandte, Herr Ellis, hatte Mexiko verlassen, und die dort residirenden Nord-Amerikaner waren argen Mißhandlungen ausgesetzt. Bustamente hatte seine Ernennung zum Präsidenten der Republik angenommen, und es waren an alle Militär- und Civil-Behörden Befehle erlassen worden, den Ex-Präsidenten Santana, wenn er sich auf dem Gebiete von Mexiko sollte blicken lassen, gefangen zu nehmen und vor ein Kriegsgericht zu stellen. Man giebt ihm Schuld, in die neueste Verschwörung von Tampico verwickelt gewesen zu sein. Kalifornien soll sich, gleich Texas, für unabhängig erklärt haben.

### B e r m i s c h t e s.

— Aus Wernigerode wird folgender Unglücksfall berichtet: Am 10. Januar war der Wirth vom Brockenhause mit einer Magd nach dem unter dem Brocken belegenen Dorfe Schierke gegangen, um daselbst Brod einzukaufen. Beide kamen um 4½ Uhr Abends auf dem oberen Brocken wieder an, wo ihnen eine zweite Magd entgegenkam. Diese beiden Mädchen gingen nunmehr voraus; da sie aber der Wirth bei seiner Rückkunft nicht im Brockenhause vorfand, so kehrte er wieder um, um sie aufzusuchen, fand sie aber nicht. Bei dem immer schlechter werdenden Wetter blieben alle Mittel, die beiden verunglückten Mädchen aufzusuchen, erfolglos, und erst am 12. Januar wurden ihre Leichname aufgefunden.

— Ein Brüsseler Blatt, l'Union, erzählt: Ein hiesiger Einwohner kaufte kürzlich ein Pferd um einen sehr hohen Preis. Bald machte er die Bemerkung, daß es sehr kurzsichtig sei; er hatte nichts Eiligeres zu thun, als ihm ein Paar recht elegante Brillen machen zu lassen. Fast täglich sieht man jenen Eng-

länder auf dem Boulevard du Reaent, wie er auf seinem seltsamen bebrillten Pferde spazieren reitet.

— Mit der Braunkohle, welche in Oiberßdorf bei Zittau gewonnen wird, sind verschiedene Versuche gemacht worden, und man hat gefunden, daß sie außer einem vorzüglichen Brennmaterial für Feuerarbeiter auch noch eine sehr schöne sammet-schwarze Druckerschwärze abgiebt, so wie nicht minder, daß sie zu schwarzer und dunkelbrauner Delfarbe und dergl. Lack, so wie zur Grundirung bei der Politur angewendet werden kann, ingleichen daß sie bei Entfärbung der Runkelrüben-Säfte sich der thierischen Kohle gleichstelle. Auch kann sie als Düngungsmittel im klaren Zustande angewendet werden, wozu sie seit fast 30 Jahren in dortiger Gegend mit großem Nutzen gebraucht wird, und ist ihre Einwirkung auf die Vegetation, besonders auf kaltem schweren Boden außerordentlich, und nicht bloß reizend, wie man sonst glaubte, sondern direkt düngend und den Boden verbessernd.

### K u n s t = N a c h r i c h t.

Montag den 27. Februar, Abends 6 Uhr,

Versammlung der

S i n g a k a d e m i e

im Saale des Kronprinzen.

Choral.

Notette von Hammerschmidt.

Agnus Dei von Bernabet.

Notette von Rolle.

Litania von Durante.

Psalm von Mendelssohn.

Der Vorstand.

### F a m i l i e n = N a c h r i c h t e n.

Meinen Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch an, daß ich am 5. Februar meine goldene Hochzeit gefeiert habe; während der Dauer meiner friedlichen Ehe sind mir von meiner Frau zwölf Kinder, nemlich 7 Söhne und 5 Töchter, geboren worden.

Der Bürger und Schuhmacher  
Carl Kirchhof.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

#### Bekanntmachung.

Die Ausführung verschiedener Baulichkeiten bei der Kirche zu Döbel soll dem Mindestfordernden verdungen und deshalb Freitag den 3. März, früh 11 Uhr, in meiner Behausung ein öffentliches Ausgebot abgehalten werden, wozu sich Unternehmungslustige einzufinden wollen.

Halle, den 23. Februar 1837.

Der Bau-Inspektor  
Schulze.

Ich veranlasse alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des hier verstorbenen Candidatus medicinae

Ludwig Wilhelm Scheidt Forderungen zu haben behaupten, diese Forderungen bei dem königlichen Land-Gerichte hier anzumelden und zu bescheinigen, und zwar binnen vier Wochen, weil sie, nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist, nicht weiter damit werden gehört werden.

Halle, den 18. Februar 1837.

Carl Friedrich Boselli, Justiz-Comm.,  
als Curator der Scheidtschen Nachlass-Masse.

Gurken-Kerne für deren Güte gebürgt wird,  
empfiehlt zum Marktpreis

Friedrich Hensel, Halle, Leipzigerstraße.

Auction von Tuch- und andern Schnitt-  
waaren.

In meinem Geschäftlokale, großer Berlin No. 434,  
werden Mittwochs den 1. März c., Nachmittags von  
2 bis 5 Uhr und folgende Tage, eine Quantität feine,  
mittel und ordinäre Tuche, ingleichen feine doppel  
einfache Casimire und Flanelle, Alles von verschiedenen  
Couleuren und Aesern von allen gesuchtesten und gang-  
barsten Größen, so wie diese Westen- und Hosenzeu-  
ge und wollene gedruckte Tischdecken, öffentlich und  
meistbietend gegen sofortige bare Bezahlung in Cour.  
verkauft, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen wer-  
den. W. Röpler.

Actuarien, Privatsekretaire und Rech-  
nungsführer, welche gute Stellen zu haben wün-  
schen, können sich in frankirten Briefen melden, an  
das Comtoir von E. W. Schulz in Berlin, Pri-  
vize-Commissarius em., Rosenthalerstraße No. 9.

Ein noch gutes Pferdegeschirr mit englischem Kumm  
ist billig zu verkaufen, kleiner Sandberg No. 282 b.

Avertissement.

Zur anderweiten Verpachtung des hiesigen Stadt-  
brauens ist Termin auf

den 4. März d. J., früh 9 Uhr,

im Lokal des Schießhauses

anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken, daß  
die Pachtbedingungen jederzeit bei dem Herrn Rentant  
Henniges eingesehen werden können, hierdurch ein-  
geladen werden.

Eonnern, den 21. Februar 1837.

Die Brau-Direktion.

Frischen und ächten Saamen der weißen Zucker-  
runkelrübe verkaufen wir zu 7½ Sgr. pro lb.

E. G. Fritsch & Comp.  
am Paradeplatz.

Kleesaamen-Einkauf.

Ich kaufe alle Sorten Kleesaamen.

Kaufmann Voigt, Klausstraße.

Kleesaamen-Verkauf.

Neuen rothen, Luzerne, Sèparfette und weißen  
bei dem Kaufmann Voigt, Klausstraße.

Zu vermietten 1 Laden nebst Ladenstube und Woh-  
nung. Das Nähere zu erfragen im Gasthaus zum  
goldnen Löwen.

Geräucherter Rhein-Lachs bei J. A. Pernice.

In meinem neben dem Fürstenthale belegenen Hause  
ist ein freundliches Familien-Logis, als Sommerwoh-  
nung sehr geeignet, zu vermietten.

Zugleich ist eine große Niederlage zum Aufbewah-  
ren kaufmännischer Güter zu verpachten.

Halle, den 22. Februar 1837.

Wittwe Trübe.

Eine neue zweispännige Chaise mit Jalousteen und  
ganz verdeckt, steht zu verkaufen bei Haushalter  
in der Leipziger Straße No. 287.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Müller,  
Spiegelgasse No. 64.

Mit dem ersten März beginnt die Strohhut-Blat-  
che, und wird auf Verlangen jeder Hut nach beliebiger  
Form umgenäht bei

Friederike Schneider geb. Besser,  
Steinstraße No. 83.

Zuchtschaafe und Hammel in jeder Zahl werden zu  
kaufen gesucht, jedoch am liebsten mit der Wolle. Das  
Nähere beim Kaufmann Gerlach in Halle.

Verkauf von Bienenstöcken, Honig und  
2 Bienenhütten.

Zu Eilenburg in der Vorstadt Sand sind, zum  
Nachlasse des Kaufmanns Harich gehörig, 30 durch-  
gehends vollreife und größtentheils sehr gewichtige  
Bienenstöcke, so wie 120 Quart reiner Honig und  
zwei gutgehaltene Bienenhütten, aus freier Hand zu  
verkaufen. Kauflustige wollen sich an die vermittelnde  
Frau Ober-Controllleur Bumbach daselbst wenden.

Verkauf.

Ein im schönsten Zustande befindliches Billard mit  
neuen Spielbällen, so wie mit allem Zubehör bestens  
versehen, soll wegen Mangel an nicht geräumiger  
Stellung für den Preis von 60 Thlr. Pr. Cour.  
verkauft werden. Das Nähere hierüber ertheilt auf  
portofreie Anfragen die Expedition dieser Blätter.

Carrousel-Verkauf.

Den Tag vor dem hiesigen Oster-Messmarkt, als  
den 15. März c., Nachmittags um 2 Uhr, soll vor  
dem Ober-Steinhor ein aufgebauter in gutem Stande  
befindliches Carrousel, enthaltend 8 Pferde, mehrere  
Chaisen und Bänke und anderes Zubehör, öffentlich  
und meistbietend in Cour. verkauft werden.

Auch können etwaige Kauflustige schon vor dem  
Termin mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung  
treten.

Halle, den 25. Februar 1837.

Der Auctions-Commissarius  
W. Röpler,  
großer Berlin No. 434.

Fetten ger. Rhein-Lachs bei E. H. Nessel.

Eine Partie neue diejährige ganz gute Saamen-  
Erbfen sind billig zu verkaufen

Rittergut Queis bei Landsberg.

Rörner.

Beilage

**V e r m i s c h t e s.**

— Vor etwa 20 Jahren hatten die Einwohner von Dignano in Istrien mit einem Maler in Venedig, welcher im Besiz vieler Reliquien war, einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem dieser der Gemeinde seine Reliquien überließ, und dafür freie Wohnung und Lebensbedarf erhielt. Ein Weber, Trevisan, wurde durch die Gemälde des Malers wunderbar angeregt, und bekam einen solchen inneren Drang zur Kunst, daß er sich bei dem Maler mindestens als Farbreiber verdingen wollte. Der Maler scheuchte den närrischen Menschen von sich, dieser aber ließ nicht ab, schaffte sich selbst das Nöthige an, und hat es jetzt so weit gebracht, daß er im vorigen Jahre in dem Franziskaner-Collegium in Witterburg, das berühmte Abendmahl von Leonardo da Vinci, für welches ihn Göthe's Abhandlung in dessen Kunst und Alterthum begeistert hatte, kopiren konnte. Die Ausföhrung erhebt sich über das Mittelmäßige, und mehr als 20 Porträts und 2 Altarblätter beweisen, daß Trevisan kein gewöhnliches Talent hat. Würde dem ganz unbemittelten Mann die Gelegenheit gegeben, in einer Kunstschule sich auszubilden, so ließ sich von ihm gewiß Ausgezeichnetes erwarten; so wird er aber wahrscheinlich auf dem halben Wege stehen bleiben.

— Der rühmlichst bekannte Geograph, Heinrich Berghaus, hat berechnet, daß, wenn die Wassermasse der Elbe in demselben Verhältnisse, wie es seit 50 Jahren geschehen, nur noch 24 Jahre abnimmt, diese dann nicht mehr für die Schifffahrt hinreichen, ja sogar an einigen Orten kaum mehr ihr bisheriges Flußbette füllen würde. Das Nähere hat er in seiner neuen Erdbeschreibung ausgeföhrt, deren erstes Heft so eben bei Hoffmann in Stuttgart erschienen ist.

— Aus Hannover vom 16. Februar wird geschrieben: Ein Unglücksfall der seltensten und betrübendsten Art hat einige Tage hindurch fast das alleinige Gespräch ausgemacht. Drei Brüder, Kinder von 9 bis 14 Jahren und Söhne unbemittelter Eltern, fanden in einem Augenblick ihren Tod durch den Bruch des Eises. Das Ereigniß ist um so schrecklicher, als zwei der Knaben in dem Bestreben, dem in Gefahr Schwebenden Hülfe zu leisten, untergingen. Niemand ist anzuklagen, da die Kinder, trotz des polizeilichen Verbots, das Eis betreten, und von allen Seiten erheben sich Stimmen, wie ähnlichen Unglücksfällen für die Zukunft zuvorzukommen sey. Die Gnade uners Königs und die Milthatigkeit der ersten Bewohner unrer Residenz hat sich bei dieser Gelegenheit auf das rührendste geäußert. Sie kann den gebeugten Eltern keinen Ersatz geben, aber das erhebende Bewußtseyn einer so allgemein erregten Theilnahme ist vielleicht eine Linderung für ihren gerechten Schmerz. Eine zahllose Menschenmenge folgte dem Leichenzuge des so früh geknickten Kleiblattes.

**Bekanntmachungen.**

**Ausverkauf ausrangirter Modewaaren.**

Von heute bis zum 18. März a. c. findet bei mir ein Ausverkauf ausrangirter Modewaaren statt, als: Cattun von 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 $\frac{1}{2}$  Gr., engl. dergl. 3 bis 3 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite dergl. von 4 $\frac{1}{2}$  bis 5 Gr.,  $\frac{1}{4}$  breiter gedr. Schweizer Cattun die Elle 5 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  breite Gros de Naples in großer Auswahl die Elle von 18 bis 20 Gr., schmal dergl. von 10 bis 11 Gr., Florence 5 $\frac{1}{2}$  Gr., Gaze-Tris die E. 4 $\frac{1}{2}$  Gr., eine Partie seidene Westen von 16 bis 32 Gr., halbseidene dergl. von 8 bis 10 Gr., engl. Piqué, und Valencia-Westen von 4 bis 18 Gr., Sammetwesten von 28 bis 40 Gr., halbseidene Kleiderzeuge die Elle 5 bis 7 Gr., Gingham d. E. 1 und 1 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breite dergl. d. E. 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 $\frac{1}{2}$  Gr., karierte Merinos in schönen Farben d. E. 3 $\frac{1}{2}$  Gr., gedruckte engl. Merinos von 4 bis 4 $\frac{1}{2}$  Gr., Lüfres d. E. 4 $\frac{1}{2}$  Gr., abgepaßte Kleider pr. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr., Ballroben von 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 $\frac{1}{2}$  Thlr., Mouffelin-Roben 2 $\frac{1}{2}$  bis 4 Thlr., Circassiennes die E. 5 Gr., säch. Merinos d. E. 5 $\frac{1}{2}$  Gr., faconirte Baumwollenzeuge d. E. 2 $\frac{1}{2}$  Gr., kleine wollene Hoas Stück 2 Gr., engl. Leinwand d. E. 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Gr., abgepaßte Schürzen von 3 bis 8 Gr., weiße und bunte Herrenhalstücher von 4 bis 8 Gr.,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  breiten Spizengrund die Elle 3 $\frac{1}{2}$  bis 12 Gr., Flor- und Blondenschleier von 4 bis 26 Gr., Crêpe und Gaze Shawls von 12 bis 26 Gr., dergl. Kinder-Shawls von 6 bis 10 Gr.,  $\frac{1}{4}$  Crêpe- und Mouffelin-tücher von 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Thlr.,  $\frac{1}{4}$  dergl. von 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.,  $\frac{1}{2}$  dergl. von 6 bis 20 Gr., Umschlagtücher und Shawls von 1 $\frac{1}{2}$  bis 6 Thlr., ostindisch seidene Taschentücher von 18 bis 24 Gr., Baregetücher à 3 Gr., Piqué, Cravatten von 6 bis 8 Gr., Vorhemdchen von 2 bis 4 Gr., Halstragen Dgd. 10 Gr., diverse bunte baumw. Strümpfe und Socken das Paar 3 bis 5 Gr., weiße Bettdecken von 20 bis 28 Gr., gedr. Körperbedecken von 18 bis 27 Gr., Handtuchzeug d. E. 2 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  breite weiße Damaste zu Tischgedecken die Elle 5 Gr., lange Leder-Handschuh d. Paar 6 Gr., lange weiße Lambric-Handschuh à 3 Gr., Strickbentel von 4 bis 6 Gr., kleine wollene Tücher von 5 bis 8 Gr., diverse  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  baumwollene und halbseidene Tücher von 6 bis 20 Gr., engl. Hosenträger von 3 $\frac{1}{2}$  bis 4 Gr., Vorhangfranzen und Bordüren von 16 bis 20 Gr. das Stück, abgepaßte Damenmäntel verschiedener Stoffe von 3 $\frac{1}{2}$  bis 10 Thlr.; diese und andere Artikel werden bloß in der Dauer der Ausverkaufszeit zu den sehr niedrigen Preisen verkauft bei

Leipzig, im Febr. 1837.

Ernst Seiberlich,  
Petersstraße No. 36.

Mittwoch den 22. Februar, Abends 7 Uhr, ist von der Post-Ecke bis zur Rathhaus-Gasse ein vortletter Atlas-Kragen, mit Steinmarder besetzt, verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten, ihn ge-

zu eine angemessene Belohnung in der Räderstraße No. 409. eine Treppe hoch abzugeben.

Zu ganz billigen Preisen empfehle ich meine geschnackvollen Gold- und Silberwaaren einem geehrten Publikum; auch verspreche ich bei vorkommenden Vorstellungen ebenfalls billige und reelle Bedienung; ich bitte deshalb mich mit gutigem Zutrauen zu erfreuen.

J. Krüger,  
Leipzigerstraße ohnweit der Post.

**Bachhaus-Verkauf.**

Alters halber bin ich willens, mein, mit an der schönsten Lage sich befindliches, Bachhaus mit allem Zubehör zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich dieserhalb mündlich oder in frankirten Briefen an meinen Schwiegerohn den Kunsthändler Herrn L. Green wenden, wo das Nähere darüber zu erfahren ist.

Vernburg, den 20. Februar 1837.  
Andr. Hartuna.

In der Nauck'schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und bei E. A. Schwesfke und Sohn in Halle zu haben:

Die Verordnungen vom 4 März 1834, über die Execution in Civilsachen und über den Subhastations- und Kaufelder-Liquidationsproceß nebst sämmtlichen gesetzlichen und ministeriellen Abänderungen, Ergänzungen und Erläuterungen,

unter Benützung der Akten des Hohen Justiz-Ministeriums,

herausgegeben von  
Dr. Poewenberg,

Königlichen Kammergerichts-Assessor.  
26 Bogen in gr. 8. Preis 2 Thlr.

Die Verordnung vom 14. Dezember 1833, über das Rechtsmittel der Revision und der Wichtigkeitsbeschwerde nebst sämmtlichen gesetzlichen und ministeriellen Abänderungen, Ergänzungen und Erläuterungen,

unter Benützung der Akten des Hohen Justiz-Ministeriums,

herausgegeben von  
Dr. Poewenberg,

Königlichen Kammergerichts-Assessor.  
18 Bogen in ar. 8. Preis 1½ Thlr.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 25. Feb. 1837.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	102½	101½	Kurs u. Nm. do.	101	—
Pr. Engl. Db. 30	100½	—	do. do. do.	97½	97½
Pr.-Sch. d. Seeh.	64½	64½	Schleffische do	—	106½
Am. Db. m. l. G.	102½	101½	rückf. G. d. Km.	86	—
Rm. Int. Sch. do	102½	—	do. do. d. Nm.	86	—
Berl. Stadt-Db.	102½	102½	Sinsch. d. Km.	86	—
Königsb. do.	—	—	do. do d. Nm.	86	—
Stbing. do.	4½	—	Gold al marco	215	214
Danz. do. in Th.	43½	—	Neue Dut.	18½	—
Westr. Pfdb. A	103½	—	Friedrichsd'or	15½	12½
Str.-h. Pfdb. do.	103½	—	And. Goldmün-	—	—
Schr. Pfdbdr.	—	102½	gen à 5 Thlr.	15	12½
Wamm. Pfdbdr.	105	—	Disconto	—	5

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seder.

Halle, den 25. Februar.

Wetzen	1 thl. 15 gr. — pf.	bis 1 thl. 18 gr. 9 pf.
Roggen	1 — — — —	1 — 2 — 6 —
Gerste	— 23 — 9 —	— 25 — —
Hafser	— 17 — 6 —	— 25 — —

Del. 10½ — 11¼ Thlr.

Magdeburg, den 24. Februar. (Nach Wtsports.)

Wetzen	34 — 40½ thl.	Gerste	22½ — 23½ thl.
Roggen	27 — 28 —	Hafser	15 — 16 —

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 25. Februar.

Wetzen	5 thl. 10 gr.	bis 3 thl. 20 gr.
Roggen	2 — 2 —	2 — 4 —
Gerste	1 — 15 —	1 — 15 —
Hafser	1 — 4 —	1 — 6 —
Kappsfaat	6 — — —	— — —
W. Rübsen	5 — 18 —	5 — 20 —
S. Rübsen	5 — — —	— — —

Del. der Centner — 11 — —

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 24. Febr. Nr. 4.

**Fremden-Liste.**

Angewandte Fremde vom 24. bis 26. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Part. Berger m. Grm. a. Dresden. — Hr. Kaufm. Neander a. Berlin. — Hr. Kaufm. Naumann a. Breslau. — Hr. Fabr. Walther a. Chemnitz. — Hr. Amtm. Hennigs a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Berdermann a. Hannover. — Hr. Kaufm. Niemann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Heine a. Kassel.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Aberoid u. Aß a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kracke a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Knacke a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hartung a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Franz a. Nordhausen. — Hr. Conf., Rath Mathias a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Solinger a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Krümmel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Meyer a. Halberstadt. — Hr. Reg., Rath Schulz a. Merseburg.

Soldner Ring: Hr. Kaufm. Lehser a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Beck a. Langensalza. — Hr. Lieut. Werner a. Berlin. — Hr. Steuer-Einnehmer Vaidamus m. Fam. a. Schropflau. — Hr. Just. Comm. Wagner m. Fam. a. Wiersburg. — Fräul. Prom a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Luge a. Magdeburg. — Hr. Oekon Krüger a. Leipzig.

Soldner Löwen: Hr. Cand. theol. Gadibusch a. Glesben. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Vlasberg u. Hr. Kaufm. Köller a. Solingen. — Hr. Kaufm. Schneider a. Leipzig. — Comtesse v. Gassenberg a. Dresden. — Hr. Kaufm. Braack a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gerber a. Suhl. — Hr. Lieut. Walter a. Wittenberg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Lips a. Roitzsch. — Rad. Arnold a. Johanngeorgenstadt. — Hr. Kunsthdtr. Wacucy a. Magdeburg.